

II- 5584 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2830/J

1988 -10- 2 1

A n f r a g e

der Abg. Dr. Haider, Dr. Gugerbauer, Haigermoser, Eigruher  
an den Bundeskanzler  
betreffend Einhebung einer Retorsionsabgabe von österreichi-  
schen Frächtern durch Frankreich

Mit Schreiben vom 18. 10 1988 hat der Fachverband für das  
Güterbeförderungsgewerbe der Bundeswirtschaftskammer die im  
Frankreich-Verkehr tätigen österreichischen Frächter darüber  
informiert, daß seit 12. 10. 1988 von den französischen  
Grenzdienststellen den österreichischen Frächtern Gebühren  
abverlangt werden. Die Abgaben betragen hiebei in der Regel  
500 Franc, also knapp mehr als 1.000,- Schillinge, für eine  
Zeit von ein bis eineinhalb Tagen. Nähere Angaben könnten  
deshalb noch nicht gemacht werden, weil das Gesetzblatt noch  
nicht erschienen bzw. erhältlich sei. Festgestellt wird  
weilers, daß die Abgabe als Retorsionssteuer aufzufassen sei.

In diesem Zusammenhang drängt sich - vor allem auch unter  
Beachtung des zeitlichen Zusammenhanges - geradezu die Frage  
auf, ob es sich hiebei nicht etwa um eine Reaktion Frank-  
reichs auf die Aufrufe von Frau Bundesminister Flemming zum  
Boycott französischer Kraftfahrzeuge handelt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn  
Bundeskanzler die

A n f r a g e :

1. Wurden Sie seitens offizieller französischer Stellen über  
die Einhebung einer Gebühr von österreichischen Frächtern  
informiert? Wenn ja, von wem und zu welchem Zeitpunkt?
2. Verfügen Sie über Informationen über die Gründe für die  
Einführung einer solchen Abgabe?
3. Welche Schritte haben Sie gesetzt, um Frankreich zu einer  
Zurücknahme dieser Retorsionsabgabe zu bewegen?